



Niedersachsen



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM BIOSPHÄRENRESERVAT

THEMENBLATT 17

Soziales Miteinander



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalaue



Soziales Miteinander

Was haben Menschen und ihr Umgang miteinander mit Biosphärenreservaten zu tun? Wie kann durch das soziale Miteinander die Entwicklung von Biosphärenreservaten gefördert werden? Wie kann umgekehrt die Entwicklung von Biosphärenreservaten positiven Einfluss auf das soziale Miteinander nehmen? 1995 wurde auf der Biosphärenreservatskonferenz in Sevilla eine „Vision für das 21. Jahrhundert“ entwickelt. Hierbei darf der Schutz der menschlichen Lebensgrundlagen nicht unabhängig von ihrer Nutzung durch den Menschen gesehen werden. Hiermit ist der Prozess um den Ausgleich zwischen Schutz und menschlicher Nutzung gemeint und zwar entsprechend der unterschiedlichen Lebensansprüche der Menschen mit ihren verschiedenen historisch, kulturell und sozial geprägten Identitäten. Dieses Themenblatt (TB) ist eng verzahnt mit dem TB 20 „Lokales Arbeiten an globalen Themen“, außerdem knüpft es an TB 6 „Nachhaltiges Wirtschaften“ und TB 13 „Arbeit – Beruf – Bildung“ an.

Einführung

Kommunikationstechnologie und Gemeinwesen

Die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnologien schafft heute vielfältige Möglichkeiten, sich ohne große zeitliche Verzögerung auszutauschen, und dies auf beliebigen räumlichen Ebenen. Ein steigender Grad an Verständigung geht damit allerdings nicht unbedingt einher. Barrieren zwischen Völkern, Kulturen und ihren Traditionen, zwischen Regionen

der Biosphärenreservate lassen deutlich erkennen, dass ein funktionierendes Gemeinwesen und ein von Gerechtigkeit und Rücksichtnahme geprägtes soziales Miteinander als Grundvoraussetzungen dafür angesehen werden, auch das Verhältnis der Menschen zu ihrem Lebensraum im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.



Moderne Kommunikation

aber auch zwischen Generationen und sozialen Herkunftsn innerhalb einzelner Regionen können gleichwohl fort dauern.

Es gibt zahlreiche Beispiele für Probleme des sozialen Miteinanders. Sie zu lösen ist gleichzeitig Ziel und Voraussetzung des Nachhaltigkeitskonzepts. Die Agenda 21 weist Wege dafür. Auch die Sevilla-Strategie und die in ihrer Folge erarbeiteten Leitlinien für die Entwicklung des Weltnetzes

Nur so kann regionale Identität entstehen und im positiven Sinne fortentwickelt werden. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Gemeinwesens in den für Biosphärenreservate typischen ländlich geprägten Regionen sind durch den demografischen Wandel und die in der Regel sehr begrenzten finanziellen Spielräume der öffentlichen Hand nicht einfach. Freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement ist hier in besonderen Maße zu fördern.

Region

Regionales Bewusstsein im Biosphärenreservat

Vor dem Hintergrund der internationalen Leitlinien für Biosphärenreservate, als Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung zu fungieren, sind für das Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ im Biosphärenreservatsplan Leitsätze entwickelt worden, die auch auf das soziale Miteinander abzielen. In ihnen wird u.a. als Ziel angestrebt, „eine gebietsspezifische Identität, ein regionales Bewusstsein, ein übergreifendes Gemeinschaftsgefühl sowie eine Gemeinde-, Landkreis- und Ländergrenzen überschreitende

Kooperationsbereitschaft zu fördern und zu festigen. Es sind Kooperations- und Kompetenznetzwerke zu unterstützen und auszubauen, die die Plattform für gemeinsames Handeln bilden“ (S. 173).

SOZIALE RAHMENBEDINGUNGEN

Innerhalb des Biosphärenreservates leben zirka 20.000 Einwohner. Abgesehen von den wenigen kleinstädtischen Siedlungen Hitzacker, Bleckede, Dannenberg und Gartow handelt es sich im Biosphärenreservat um einen sehr ländlichen Raum mit vielen Streusiedlungen. Die Bevölkerungsdichte und Geburtenrate liegt im Biosphärenreservat weit unter dem Landesdurchschnitt Niedersachsens. Lediglich im Landkreis Lüneburg steigt die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren im Durchschnitt um 2,2 %. Im Zeitraum von 2003 bis 2020 wird nur für den Landkreis Lüneburg (12,7 %) und die Stadt Bleckede (10 %) ein Bevölkerungszuwachs erwartet. Für den Landkreis Lüchow-Dannenberg einschließlich der Städte Hitzacker und Dannenberg sowie für die Gemeinde Amt Neuhaus werden Bevölkerungsabnahmen prognostiziert. Der stärkste Einwohnerverlust mit 9 % wird für die Gemeinde Amt Neuhaus vorhergesagt.

Der demografische Wandel zeichnet sich deutlich ab. Von 2000 bis 2005 hat der Anteil der über 65-Jährigen in den Biosphärenreservatsgemeinden stark zugenommen, im Bereich des Landkreises Lüchow-Dannenberg auf 26 %, im Bereich des Landkreises Lüneburg auf 19 %. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist im gleichen Zeitraum gesunken. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter ist in der Zeitspanne von 2002 bis 2005 in allen Biosphärenreservatsgemeinden ebenfalls gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigten insgesamt hat sich in der Biosphärenreservatsregion im Vergleich der Jahre 2003 und 2006 um 0,6 % reduziert (Nds.: -1,6 %). Der Anteil der Frauen an allen SV-Beschäftigten lag im Jahr 2006 in der Biosphärenregion insgesamt bei 49,8 % (Nds.: 44,4 %). Im Landkreis Lüchow-Dannenberg lag die Arbeits-

losenquote im September 2008 bei 11,4 % (September 2007: 12,1 %). Die Quote im Landkreis Lüneburg betrug 5,7 % im September 2008 (September 2007: 6,6 %). Niedersachsenweit gab es 7,6 %, auf Bundesebene 7,4 % Arbeitslose.

Aktiv in Sachen Förderung des sozialen Miteinanders sind insbesondere die Kirchengemeinden. Sie bieten Besuchsdienste für ältere und einsame Bürger, Angebote für Kinder, Senioren- und Bibelkreise sowie Frauengruppen an. Im Bereich Familie und soziale Beratung sind u. a. die Diakonie mit einem Elternforum und mobiler Familienbildung sowie der Paritätische Wohlfahrtsdienst mit einer Beratungsstelle für Suchtkranke tätig, beide mit Sitz in Dannenberg (s. Bürgerbroschüre der Gemeinden „Bei uns in der Elbtalau“). Mehrgenerationenhäuser bieten u. a. Angebote für Kinder und für Senioren.



Kirchengemeinden sind aktive Förderer des sozialen Miteinanders

Schwerpunkt

GEMEINSAMES HANDELN

Im Themenfeld „Soziales Miteinander“ sollte es darum gehen, mit Hilfe von BNE-Angeboten Kooperationen im Biosphärenreservat zu fördern sowie die regionale Identität zu stärken. Was ist das Verbindende in der Region? Woran lohnt es, gemeinsam zu arbeiten? Das Biosphärenreservat als Modellregion für nachhaltige Entwicklung kann dabei als sinnstiftende Klammer dienen. Die sozialen Akteure der Region wie kirchli-

che Gruppen, Jugendzentren, Wohlfahrtsverbände und private Initiativen sind dabei wichtige Partner.

Diskussion

Regionale Identität

Die niedersächsische Elbtalaue ist kein Raum mit kontinuierlich gewachsener regionaler Identität. Zwei Landkreise mit nicht immer deckungsgleicher Ausrichtung und die Jahrzehnte währende Teilung des Gebietes durch die innerdeutsche Grenze bedeuten eine besondere Herausforderung für übergreifende soziale Prozesse. Zuzug von Bevölkerungsgruppen in räumlich unterschiedlicher Art und Intensität, z. B. aus den Großstädten Hamburg und Berlin, fördern überdies die soziale

Heterogenität. Das Biosphärenreservat schafft für diesen Raum einen neuen konzeptionellen Rahmen, der bei geeigneter Kommunikation und spürbaren Effekten der Regionalentwicklung identitätsstiftend wirken kann.

Projekte

Ideensammlung für die praktische Arbeit

„WIR IN DER ELBTALAU“ – BÜRGERRADIO FÜR UND ÜBER DAS BIOSPHÄRENRESERVAT

Um die Identifikation mit der Region zu steigern, könnte man die Serie „Wir in der Elbtalaue“ im Radio starten. Interessant



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gestaltungskompetenzen nach de Haan

Beim Themenfeld „soziales Miteinander“ eignet sich besonders die Förderung folgender Teilkompetenzen:

TK4 „Gemeinsam und mit anderen planen und handeln können“

Die Akteure benötigen Planungskompetenz, um selbst erste Schritte zu gehen oder mit anderen zu kooperieren. Ein umfangreiches Planungswissen ebnet nicht nur den Weg von der Idee zum Entstehen, es schützt auch vor Fehlern, die Projekte scheitern lassen und Akteure desillusionieren.

TK1 „Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen“

Das Wissen, das wir uns aneignen, wird von der Gesellschaft, in der wir leben, mitbestimmt. Das eigene Wissen ist immer relativ – nur dann, wenn wir bereit sind, es zu hinterfragen, sind wir offen für alternative Wege. Durch die Auseinandersetzung mit anderen Ansichten – auch aus anderen Generationen und anderen Milieus – weitet sich die eigene Perspektive, dadurch können neue Möglichkeiten entstehen.

TK12 „Dauerhafte, tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen zu können“

Um eine nachhaltige Zukunft zu erreichen, bedarf

es tragfähiger, lebendiger Gemeinschaften – nur sie sind in der Lage, den gesellschaftlichen Problemen zu begegnen, individuelles Verhalten reicht nicht aus. In unserer arbeitsteiligen Gesellschaft mit einer weitgehenden Entkopplung von Arbeits- und Privatleben, sowie den vielfältigsten Institutionen, die einem intergenerationellen Zusammenleben entgegenstehen, mangelt es oft an starken Gemeinschaften. Mit BNE-Angeboten können und sollten Gemeinschaften gefördert werden.

TK9 „Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können“

Soziales Miteinander bedeutet, sich auch für Schwächere und Menschen, die keine begünstigten Voraussetzungen für ihr Leben haben, einzusetzen. Um solidarisch mit ihnen zusammen zu leben, ist Empathie eine sehr wichtige Voraussetzung. Einfühlungsvermögen ist auch eine Fähigkeit, derer es bedarf, um das Leben von Menschen in anderen Ländern nachvollziehen zu können und ein Bedürfnis zu entwickeln, eine solidarische Weltgemeinschaft aufzubauen.



Die innerdeutsche Grenze trennte jahrzentlang das Gebiet des Biosphärenreservat

wäre es beispielsweise, 3 Sendungen zu konzipieren, die von 3 sehr unterschiedlichen Akteuren im Biosphärenreservat umgesetzt werden und deren Sicht auf „Was macht unsere Region einzigartig?“ darstellen. So könnte man z. B. eine Sendung von Jugendlichen aus dem Jugendzentrum oder von einer anderen Jugendgruppe, eine von Senioren aus einer Seniorengruppe und eine von Müttern und Vätern erstellen lassen. Jede Gruppe könnte für sich recherchieren, welche Möglichkeiten das Biosphärenreservat gerade für sie birgt und warum sie gern darin lebt – aber auch, was noch fehlt, welche Ideen sie hätten, das Biosphärenreservat zu bereichern – eventuell könnten sie direkt in der Sendung nach Mitstreitern suchen, die gemeinsam an einem BNE-Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität im Biosphärenreservat arbeiten möchten (z. B. eine Jugendgruppe, eine Spielgruppe, eine Pflanz- oder Pflegeaktion, ...). Der Entstehungsprozess eines Radiobeitrags bietet sehr viele pädagogische Möglichkeiten. Die Teilnehmer könnten sehr selbstständig arbeiten, müssten sich aber miteinander koordinieren und auf ein gemeinsames Ziel sowie Endprodukt verständigen. Sie müssen sich mit ihren eigenen Leitbildern, Werten und Vorstellungen auseinandersetzen und an einer Gruppe partizipieren. Medienkompetenz wird vermittelt. Der Transfer in die Öffentlichkeit ist bei diesem Projekt in besonders hohem Maße gegeben und bietet Anreize – sowohl für die Radioproduzenten als auch für die Hörer, sich zu engagieren. Eine Kooperation z. B. mit dem Regionalsender

Radio Zusa würde sich anbieten. Die Radiobeiträge könnten als Podcast auf die Internetseiten des Biosphärenreservats und/oder bei anderen Akteuren eingestellt werden. Für die Gewinnung von Akteuren bietet sich evtl. eine Kooperation mit einer religiösen Gemeinschaft wie z. B. der evangelischen Kirche an, bei der es Gruppen in den diversen Altersklassen gibt.

Mit diesem Projekt werden vor allem die Teilkompetenzen TK6 & 10 „Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden“, TK12 „Dauerhafte, tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen können“ und TK4 „Gemeinsam und mit anderen planen und handeln können“ gefördert.

AKTION „DER REGION EIN GESICHT GEBEN“

Menschen, die sich auf besondere Weise um das Biosphärenreservat verdient

machen und sich dort nachhaltig engagieren, verdienen es, in der Region bekannt zu sein. Bürger, die sich beispielsweise für sozial Benachteiligte oder für den Erhalt von Biodiversität oder aber in ihren Betrieben für nachhaltigere Wirtschaftsmethoden einsetzen, sind Vorreiter für die Nachhaltigkeitsregion. Sie können ihr „ein Gesicht geben“ und somit die Identität der Region prägen. Die Region kann stolz auf sie sein. Diese Nachhaltigkeits-Aktiven können anderen Bürgern und Gästen als Vorbild dienen. Bei dieser Aktion geht es darum, die „Gesichter der Region“ zu finden und bekannt zu machen, um so die Identifikation mit der Region zu steigern.

Eine unparteiische Koordinierungsstelle könnte die Aktion leiten, z. B. könnte sich eine Jury aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen für die „eindrucksvollsten Gesichter“ entscheiden. Es müsste mit möglichst vielen Vereinen, Initiativen, den religiösen Gemeinschaften usw. zusammengearbeitet werden. Es muss darauf geachtet werden, dass die Gesichter möglichst das ganze Bevölkerungsspektrum abbilden – also sowohl Kinder, Jugendliche als auch Senioren dabei sind, alle sozialen Schichten vertreten sind und selbstverständlich auch Bürger mit Behinderungen vertreten sind. Alle Bürger der Region können die „Gesichter der Region“ vorschlagen. Sehr sinnvoll wäre eine Kooperation mit der lokalen Presse. Diese könnten die Aktion „Der Region ein Gesicht geben“ begleiten und eine Serie starten, in der die Gesichter der Re-



Der Region ein Gesicht geben – Kulturelle Landpartie

gion mit beispielhaftem Engagement vorgestellt werden. Die Informationseinrichtungen im Biosphärenreservat wären auch ein geeignetes Forum für Kommunikation an die Öffentlichkeit. Auch Netzwerke, Projekte, Einrichtungen, in denen noch weitere Freiwillige gesucht werden, können auf diesem Wege vorgestellt werden. Die „Gesichter der Region“ könnten dann in einem weiteren Schritt sogar andere Bürger bei deren Einstieg ins Nachhaltigkeits-Engagement unterstützen.

Dieses Angebot befindet sich an der Schnittstelle zwischen pädagogischem Projekt und Öffentlichkeitsarbeit. Aufgrund seines Potenzials, langfristig in der Region etwas in Richtung Nachhaltigkeit anstoßen zu können, scheint es gerechtfertigt, in diesem Themenfeld aufgenommen zu werden.

Mit diesem Angebot werden vor allem die Teilkompetenzen TK6 & 10 „Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden“ und TK12 „Dauerhafte, tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen können“ gefördert.

REGIONALE ERZÄHLSTUNDEN

Senioren (oder Eltern) gehen in Kindergärten (eventuell auch Grundschulen) und lesen den Kindern dort regionale Geschichten vor oder erzählen Geschichten aus der Region. Man könnte ein kindgerecht aufbereitetes Bilder-/Vorlesebuch (z. B. gekoppelt mit einer Dia-Präsentation) entwickeln, das sich mit wichtigen Inhalten des Biosphärenreservats beschäftigt und in die BNE eingebettet ist. Kinder setzen sich besonders gern mit Tieren auseinander. Wenn man Geschichten rund um typische Elbtalauen-Tiere kreiert, könnte man die Kinder an wichtige Themen des Biosphärenreservats heranzuführen (Artenvielfalt, Biotopschutz, Achtung vor Lebewesen, Verhalten im Biosphärenreservat etc.). Gleichzeitig würde der generationsübergreifende Austausch gefördert werden. Die Kinder könnten sich beispielsweise mit einer Mal- und/oder Bastelaktion zu den Geschichten und den daraus gewonnenen Produkten bei den Senioren bedanken. Begleitend sollten Exkursionen der Kindergarten-Gruppen in die Elbtalau stattfinden, um einige der Geschichten zu veranschaulichen (Kinder auf Storch-Safari, Kinder beim Beobachten von Fröschen und Unken, Kinder bei den Konik-Pferden zu Besuch etc.).

Mit diesem Projekt werden vor allem die Teilkompetenzen TK4 „Gemeinsam mit anderen planen und handeln können“, TK1 „Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen“ und TK12 „Dauerhafte, tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen können“ gefördert.

WEITERE IDEEN FÜR BNE-MASSNAHMEN

- **Erzählcafés:** Erzählcafés, bei denen alle Altersgruppen aufeinander treffen und sich über die für die Menschen im Biosphärenreservat relevanten Themen unterhalten (siehe Näheres zu der Methode „Erzählcafés“ im Themenblatt 18)
- **GroßelternDienst:** Als ehrenamtliches freiwilliges Engagement können sich Senioren bereit erklären, für Kinder ohne Großeltern, als Paten-Oma oder Opa einzuspringen. Der Austausch zwischen den Generationen würde gefördert, von einander Lernen ermöglicht, Eltern könnten entlastet werden.

Hilfreiche Kontakte

siehe auch: Hilfreiche Kontakte in TB 20 „Lokales Arbeiten an globalen Themen“ zu Migration/kulturelle Zusammenarbeit

PädIn – Pädagogische Initiative e. V.,
Hügelstr. 3, 21335 Lüneburg,
Tel. 041 31/40 36 66, Fax 041 31/73 10 48,
info@paedin.de, www.paedin.de

**WEIBSBildung e. V. –
Bildungsinitiative für Frauen und Mädchen,**
29439 Lüchow (Wendland),
Tel. 058 51/7 07 28, Fax 058 41/97 34 75,
info@weibsbildung.de, www.weibsbildung.de

Angebote: Seminare, Beratung und Weiterbildung zur persönlichen Weiterentwicklung, zur beruflichen Orientierung und zur beruflichen Existenzgründung

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN),
Bahnhofstr. 15, 27374 Visselhövede,
Tel. 042 62/95 93-00, Fax 042 62/95 93-77,
info@oeko-komp.de, www.oeko-komp.de

Jugendhof Godewin e.V.,
Lüneburger Landstr. 12, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/98 57 08,
jugendhof@godewin.de, www.godewin.de

Angebote: Schulbauernhof, intensive Jugendhilfe u. a. für drogenabhängige Jugendliche, Erlebnispädagogik

FamilienBüro der Region Lüneburg,
Neue Sülze 31, 21335 Lüneburg,
familienbuero@stadt.luenenburg.de, www.familie.luenenburg.de

Service Kindertagespflege,
Lange Str. 46-47, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/98 83-15, Fax 058 61/98 83-11,
servicekitap@feffa.de, www.feffa.de/angebote/kindertagespflege

Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus Dannenberg,
Poggengang 1, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/97 96 01,
info@familienzentrum-dan.de, www.familienzentrum-dan.de/mgh.php

Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen im Wendland,
Familienzentrum Mehrgenerationenhaus,
Lindenweg 23, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/806 93 61,
www.glg-l-wendland.de

Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Bleckede,
Zollstr. 28, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/12 66, Fax 058 52/33 14,
www.kirche-bleckede.de

Evangelischer Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg,
An der St.-Johannis-Kirche 1, 29439 Lüchow (Wendland),
Tel. 058 41/20 51, Fax 058 41/32 71,
propstei.luechow-dannenberg@evlka.de,
www.sankt-johannis-luechow.de

Dekanat der katholischen Kirche Lüneburg,
Friedenstr. 8, 21335 Lüneburg,
www.dekanat-luenenburg.de

Evangelische Jugend im Kirchenkreis Bleckede,
Pfarramt II, Gartenstr. 2, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/12 82

Evangelische Jugend Barskamp,
Am Markt 18, 21354 Bleckede OT Barskamp,
Tel. 058 54/2 22

Evangelische Jugend Gartow,
Hauptstr. 1, 29471 Gartow,
Tel. 058 46/12 26, Fax 058 46/24 31

Jugend- und Familienzentrums Bleckede,
Lüneburger Str. 35, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/95 13-0, Fax 058 52/95 13-27,
JuZBleckede@gmx.de, www.black-ede.de

Kreisjugendring Lüchow-Dannenberg,
www.kjr-luechow-dannenberg.de

Kreisjugendring Lüneburg,
info@kreisjugendring-lueneburg.de,
www.kreisjugendring-lueneburg.de

KIRCHENGEMEINDEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Dannenberg,
An der Kirche 7a, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/84 11, Fax 058 61/78 93,
kg.johannis.dannenberg@evlka.de

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hitzacker,
An der Kirche 1, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/3 50, Fax 058 62/69 62,
kg.johannis.hitzacker@evlka.de

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Neu Darchau,
Kirchweg 15, 29490 Neu Darchau,
Tel. 058 53/2 72, Fax 058 53/98 06 64

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Langendorf,
Hauptstr. 13, 29476 Quickborn,
Tel. 058 65/2 44, Fax 058 65/98 88 01

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Quickborn,
Hauptstr. 13, 29476 Quickborn,
Tel. 058 65/2 44, Fax 058 65/98 88 01

Katholisches Pfarramt Dannenberg,
Königsberger Platz 22, 29451 Dannenberg, Tel. 058 61/22 88

JUGENDZENTREN

Jugendzentrum Dannenberg,
Lindenweg 16, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/26 75, Fax 058 61/98 90 88,
jotti@jugendzentrum-dannenberg.de, www.danjotti.de

Jugendfreizeitstätte Hitzacker,
Osterloh 4, 29456 Hitzacker, Tel. 058 62/86 75,
info@jugendzentrum-hitzacker.de,
www.jugendzentrum-hitzacker.de

Jugendzentrum Neu Darchau,
Elbuferstr. 12, 29490 Neu Darchau, Tel. 058 53/16 20

Evangelische Jugendbildungs- und Freizeitstätte Neetze,
Lüneburger Landstr. 8, 21398 Neetze,
Tel. 058 50/97 81-0, Fax 058 50/97 81-11,
info@jubi-neetze.de, www.jubi-neetze.de

Radio ZuSa,
Studio Lüneburg, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg,
Tel. 041 31/6 77-1326, Fax 041 31/6 77-13 20,
lg@zusa.de, www.zusa.de

Elbstation Akademie,
Palmaille 61, 22767 Hamburg,
Tel. 040/380 22-46 83, Fax 040/380 22-41 84,
stiftung@mpc-capital-stiftung.de, www.elbstation.de

Landeszeitung für die Lüneburger Heide,
Am Sande 18-20, 21335 Lüneburg,
Tel. 041 31/74 02 50, Fax 041 31/74 02 13,
redaktion@landeszeitung.de, www.landeszeitung.de

Elbe-Jeetzel-Zeitung, Redaktion,
Wallstr. 22-24, 29439 Lüchow (Wendland),
Tel. 058 41/12 71 60, Fax 058 41/12 73 80,
redaktion@ejz.de, www.ejz.de

Anhang

Tipps zur weiteren Recherche

LERNMEDIEN/- MATERIAL

„Wir in der Elbtaale“ -

Bürgerradio für das und über das Biosphärenreservat

- Tonaufnahmegeräte sind unabdingbar, sie sind z. B. bei Radio Zusa (s. Kontakte) ausleihbar.
- Es gibt Tonschnittprogramme, die im Internet kostenlos abgerufen werden können, allerdings bedarf es einer gründlichen technischen Einweisung, da die Qualität sonst möglicherweise nicht den Anforderungen des Radiosenders entspricht. Hilfreiche Links für Support und Downloads:



Kinder pflanzen Bäume im Biosphärenreservat

1. Software „Audacity“; Download unter www.audacity.sourceforge.net/?lang=de
2. Tutorial zu Audacity:
www.lehrer-online.de/audacity-tutorial.php

Aktion „Der Region ein Gesicht geben“

- Fotodigitalkamera für Porträtaufnahmen
- Computer zum Verfassen der Texte,
Internet zum Online-Stellen der Porträts

Regionale Erzählstunden

- Kindgerechte Geschichten/Bilder aus der Region
- Evtl. ein extra konzipiertes Biosphärenreservats-Geschichtenbuch für Kindergarten-Kinder

Weiteres:

Deutsche Bundesregierung und Rat für Nachhaltige Entwicklung: Wettbewerb „Bürger initiieren Nachhaltigkeit – Generationendialog in der Praxis“

www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/bin

LITERATUR:

„AG Rahmenplan“ des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (2003): „AG Rahmenplan“ des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (2003): – Berlin, 27 S.

www.transfer-21.de/daten/texte/Praeambel-Richtlinien.pdf

Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue (Hrsg., 2009): Biosphärenreservatsplan mit integriertem Umweltbericht. Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“. – Hitzacker, 296 S.

www.elbtalaue.niedersachsen.de/download/26692

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg., o.J.): Agenda 21. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro. – Köllen Druck+Verlag, Bonn, 312 S.

www.bmu.bund.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/agenda21.pdf

Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring (Hrsg., 2011): Bei uns in der Elbtalaue. Bürgerbroschüre, Ausgabe 2011. – Lüchow, 64 S.

www.ejz.de/sonderseiten/pdf/41_20110411195255.pdf

Geißler, K., Monninger, G. (Hrsg., 2006): Altes Eisen schmiedet Zukunft. Ehrenamtliches Engagement für Nachhaltigkeit in der nachberuflichen Lebensphase. – oekom Verlag, München, 75 S.

Grunwald, A., Kopfmüller, J. (2006): Nachhaltigkeit. – Campus Verlag, Frankfurt am Main, 189 S.

Kreuzinger, S., Unger, H. (1999): Agenda 21 – Wir bauen unsere Zukunft. Eine Mitmach-, Ideen- und Werkzeugkiste für Kinder und Jugendliche. – Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, 151 S.

Loewenfeld, M., Kreuzinger, S. (Hrsg., 2006): Fit in die Zukunft. Praxisbeispiele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. – oekom Verlag, München, 120 S.

Sauer, M. (2010): Blogs, Video & Online-Journalismus. – 2. Aufl., O'Reilly Verlag, Köln, 402 S.

Seelig, M., Vogt, T. (2008): Landleben im Wendland. – Grafisches Centrum Cuno, Kalbe, 56 S.

Siebert, H. (2008): Methoden für die Bildungsarbeit. Leitfaden für aktivierendes Lehren. – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bielefeld, 118 S.

INTERNET

Österreichisches Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft: Portal zu Partizipation und Nachhaltiger Entwicklung in Europa

www.partizipation.at

Stiftung Mitarbeit, Wegweiser Bürgergesellschaft:

Internetauftritt zur Bürgerbeteiligung

www.buergergesellschaft.de

Deutsche UNESCO-Kommission: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Weltdekade der Vereinten Nationen 2005–2014 (BNE-Projekte, Materialien, Termine)
www.bne-portal.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration: Internetportal „Familien mit Zukunft“ über das gleichnamige Landesprogramm
www.familien-mit-zukunft.de

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Internetauftritt zum Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
www.dorfwettbewerb.bund.de



Erzählungen aus alter Zeit

Impressum

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel. 058 62-96 73 0
info@elbtalaue.niedersachsen.de
www.elbtalaue.niedersachsen.de
1. Auflage 2011

Text: SCHUBZ Lüneburg,
Biosphärenreservatsverwaltung

Redaktion: Anne Spiegel

Fotos: Fotolia, Anne Spiegel

Layout: elbe-drei Werbeagentur Hamburg

Nationale
Naturlandschaften

